

PO-4.1.5 Intubationshäufigkeiten der Notärzte verschiedener Fachgebiete in einem urbanen Rettungsdienst: Kann im präklinischen Bereich eine angemessene Routine erworben werden?

H. Genzwürker¹, S. Wegener², J. Hinkelbein¹, F. Hess-Jähmig², J. Hinkelbein¹,
T. Finteis¹, W. Segiet², J. Meinhardt¹

¹Universitätsklinikum Mannheim

²Theresienkrankenhaus, Mannheim

Fragestellung: Die Intubation zählt zu den Grundfertigkeiten, die jeder Notarzt beherrschen muss. Fachgebiet und Tätigkeitsbereich können Unterschiede des individuellen Trainingszustandes bedingen. Zwei bodengebundene urbane Notarztstandorte (interdisziplinär: Innere Medizin, Chirurgie, Anästhesie, Allgemeinmedizin bzw. rein anästhesiologisch besetzt) werden im Hinblick auf die Intubationshäufigkeiten und –inzidenzen der einzelnen Notärzte verglichen.

Material, Methoden: Alle Einsätze eines Einjahreszeitraums wurden retrospektiv ausgewertet. Erfasst wurden die Anzahl der beteiligten Notärzte mit Ausbildungsstand (Assistenzarzt/AA, Facharzt/FA) und Fachgebiet sowie die Anzahl der Einsätze und Intubationen je Notarzt. Bezogen auf den jeweiligen Standort, Ausbildungsstand und Fachgebiet erfolgte die Kalkulation der Intubationshäufigkeiten (Intubationen/Notarzt) sowie der Intubationsinzidenz (Intubationen/Einsatz).

Ergebnisse: Am interdisziplinär besetzten Standort (S1) wurden im Auswertungszeitraum 2255 Einsätze (6,2 Einsätze/Tag) durchgeführt, am anästhesiologisch besetzten Standort (S2) 3241 (8,9 Einsätze/Tag). Die 27 Notärzte (14 AA, 13 FA) an S1 führten 128 (0-18) Intubationen durch, die 31 Notärzte (22 AA, 9 FA) an S2 206 (0-28) Intubationen. Bezogen auf die Standorte ergibt sich eine Intubationshäufigkeit von 4,74 Intubationen/Jahr für S1 (AA: 5,07, FA: 4,38) und von 6,65 für S2 (AA: 7,55, FA: 4,44) sowie eine Intubationsinzidenz von 1:17,6 Einsätzen für S1 (AA: 1:15,7, FA: 1:20,0) und 1:15,7 Einsätzen für S2 (AA: 1:13,8, FA: 1:23,9). Eine Aufschlüsselung nach Fachgebieten für S1 ergibt eine Intubationshäufigkeit von 5,28 für Notärzte aus der Inneren Medizin (1128 Einsätze, AA: 4,22, FA: 7,20), Chirurgie 4,14 (524 Einsätze, AA: 7,00, FA 2,00), Anästhesie 4,00 (468 Einsätze, AA: 7,00, FA: 3,25) und Allgemeinmedizin 5,00 (135 Einsätze, nur AA). Die Intubationshäufigkeit liegt für Assistenzärzte zwischen 4,22 (Innere Medizin, S1) und 7,55 (S2), die Intubationsinzidenz zwischen 1:11,3 (Anästhesie, S1) und 1:27,0 (Allgemeinmedizin, S1). Für Fachärzte findet sich eine Intubationshäufigkeit von 2,00 (Chirurgie, S1) bis 7,20 (Innere, S1) sowie eine Intubationsinzidenz von 1:13,6 (Innere, S1) bis 1:32,9 (Chirurgie, S1).

Schlussfolgerung: Die Intubationshäufigkeit ist vorwiegend von der Einsatzhäufigkeit abhängig. Die ermittelten individuellen und durchschnittlichen Intubationshäufigkeiten von 0 bis 28 bzw. 2,0 bis 7,55 pro Jahr lassen für die Mehrheit der eingesetzten Notärzte keine ausreichende Routine erwarten, wenn nicht zusätzlich regelmäßig innerklinische Intubationen durchgeführt werden.